

TIERSCHUTZBEIRAT

des Landes Rheinland-Pfalz

JAHRESBERICHT 2023

11. Amtsperiode

24. November 2022 bis 23. November 2025

Berichtszeitraum:

1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023

erstellt von

Patrick Steinke

Vorsitzender des Tierschutzbeirates des Landes Rheinland-Pfalz

Im Berichtszeitraum fanden insgesamt fünf Sitzungen statt:

2. März 2023,

25. Mai 2023,

7. September 2023,

16. November 2023 und am

23. November 2023.

Vorbemerkung:

An den Sitzungen des Tierschutzbeirates nahmen Vertreter:innen des Ministeriums, teilweise auch Herr Staatssekretär Dr. Manz teil. Der Vorsitzende führte Gespräche mit dem Staatssekretär.

Der Vorsitzende nahm auch an der Verleihung des Tierschutzpreises und der 82. Sitzung des Ausschusses Tierische Produktion (Zucht, Haltung, Fütterung, Gesundheit) der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz am 30. November 2023 in Bad Kreuznach teil.

2. März 2023

Die Sitzung diente in erster Linie der Neukonstituierung des Tierschutzbeirats:

Im Vorfeld der Sitzung wurde eine Umfrage gestartet, in der die Mitglieder die Möglichkeit hatten, Schwerpunktthemen zu benennen.

In der Sitzung wurde der Haushalt und das Budget für das Jahr 2023 erläutert. Dem Tierschutzbeirat steht ein Budget von jährlich 11.000 € zur Verfügung.

25. Mai 2023

Themen der Sitzung waren:

Kugelschuss auf der Weide,

die Verfütterung von gentechnisch veränderten Versuchstieren und

die zukünftige Arbeit des Tierschutzbeirates.

Zum Thema Kugelschuss auf der Weide wurde vom MKUEM deutlich gemacht, dass die hofnahe Schlachtung durch die Landesregierung ausdrücklich unterstützt wird und es sich bei der Entscheidung zwischen Bolzenschuss und Kugelschuss ausschließlich um die Art der Betäubung vor der Tötung im Rahmen der hofnahen Schlachtung handelt. Es wird nochmals darauf hingewiesen, dass für den Bolzenschuss der Kopf des Tieres fixiert werden muss, dass hierfür Halfter / Strick ausreichend sind und ein Fixierstand nicht zwingend erforderlich ist. Aus Sicht der tierärztlichen Fachreferent:innen ist der Bolzenschuss die sicherste und tiergerechteste Methode, das Rind zu betäuben.

Im Rahmen der Sitzung wurden Fragen der Mitglieder beantwortet. In einer lebhaften und kontroversen Diskussion wurden Argumente ausgetauscht.

Ein Meinungsbild wurde nicht erhoben.

Der Tierschutzbeirat fasste zum Thema Fütterung von gentechnisch veränderten Versuchstieren einstimmig folgenden Beschluss:

*Das Land Rheinland-Pfalz möge durch die für Forschung, Wirtschaft und Landwirtschaft zuständigen Ministerien die Bundesregierung darum bitten, bei der zuständigen EU-Kommission eine **Ausnahmeregelung nach Art. 15 Abs. 2 der VO 1829/2003 zu erwirken**, in der die EU-Kommission festlegt, dass für Kadaver vormals unbehandelter S1-Tiere keine Genehmigung als gentechnisch verändertes Futtermittel erforderlich ist.*

Organisatorisch wurde die Geschäftsordnung nochmals diskutiert, da ordentliche Mitglieder ausgeschieden sind. Es wurde angeregt, die Geschäftsordnung unter anderem dahingehend zu ändern, dass für stellvertretende Mitglieder eine Nachberufung möglich ist.

7. September 2023

Auf der Sitzung wurde insbesondere der Regierungsentwurf des Landesjagdgesetzes erörtert.

Aufgrund der vielen unterschiedlichen Haltungen und Interpretationen der Novellierung war eine gemeinsame Stellungnahme des Tierschutzbeirates Rheinland-Pfalz nicht möglich.

Konsens herrschte lediglich darüber, dass die Katzenschutzverordnung auf Landesebene die Katzenproblematik regeln muss, sowie der erweiterte Muttertierschutz gestärkt werden muss.

16. November 2023

Bei dieser Sitzung handelte es sich um eine Exkursion auf die Lehr- und Versuchsanstalt Neumühle, Neumühle 1, 67728 Münchweiler an der Alsenz.



Unter anderem wurde von Dr. Jason Hayer die Einrichtung vorgestellt und die Teilnehmer:innen hatten die Möglichkeit, sich die Tiere im Rinderstall anzuschauen.

23. November 2023

Schwerpunkt der Sitzung war eine Diskussion über die „landwirtschaftliche Nutztierhaltung“. Hier konnte zumindest bei der Aussage „Tierhaltungssysteme sollen und können in Rheinland-Pfalz verbessert werden“ ein Konsens erzielt werden. Das Thema wird in der laufenden Amtsperiode weiterhin diskutiert werden.